



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Leben Deß Heiligen Geroldi Cremonensischen Martyrers/
vnd Cöllnischen Burgers/ sonderlichen Patronen wieder
die Kranckheit deß Fiebers**

Crombach, Hermann

Cölln, 1652

V. Wie er die Mutter Gottes verehret/ vnnd den Müssigang meydet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-45220

Das fünffte Capittel.

Berehrt die Mutter Gottes vnd meyde
den müßiggang.

Wachren jahr Geroldi ist Theodoricus
Probst zu den heiligen Aposteln nach
vorsagung vnd anordnung der H Jung-
frauen Mariae zum Cöllnischen Erzbis-
choff erwehlet worden: (a) dieser pflegt
täglich der singenden mess von der aller-
heiligsten Jungfrauen bey zu wohnen /
vnd ihr zu ehren gewisses gelt zu opfferen.
So war damal in Cölln solcher enffer die
Heil. Jungfraw Maria zuverehren / daß
auch die kinder der Juden hierin den Chri-
sten nachfolgten: wie dan Catharina ein
geborne Judin / kaum fünff jahr alt / als
sie von den Christen kindern den namen
der Mutter Gottes vnd weiß sie zuvereh-
ren gelernt / (b) hat sie baldt hierin solchen
wolgefallen in sich befunden / daß so offft sie
ihn gehört / vor fremden sich nit könte ento-

(a) Cesar l. 7 c. 41. Tho. (b) Cantio
phrat. l. 2. c. 29. b. 14.

halten

halten/ vnd gern den armen/ welche durch
 den nahmen Mariæ ein almuß begerten/
 speiß vnd tranck pflegte zu geben / ist auch
 hernacher durch erscheinung der Mutter
 Gottes vnd darreichung eines schneeweis-
 sen kleidts bewegt/ in ein Closter gant
 vnd darin ein heiliges leben geführt/ also
 schreibt Romanus Borgus daß Geroldus
 die Mutter des Herren fleißig verehret hat/
 vnd durch sie von ihren Sohn die allerrei-
 neste lieb Gottes begeret / welche durch sei-
 ne mackel eigener lieb besudelt were/ damit
 sein will allezeit mit dem Göttlichen vber-
 einstimme. Glückselig bistu Gerolde/ des-
 sen hertz voll solcher hitziger begierd ist; vnd
 verstendig hastu die kräftigst vñ leichtigste
 gebrauchte dein gewünschte begirdt zu er-
 halten : dan was kan einer solchen Mut-
 ter ein solcher Sohn abschlagen/ welche so
 angenehme ding vor ihr pflegkind beger-
 ret?

Weiters preysset Romanus Borgus den
 fleiß Geroldi in allen sachen/ vñnd haß
 des müßiggangs : dann wie der weise
 man sagt : vielfältige bosheit hat gelehrt der
 müßig

(a) Eccl. 33. 29.

mässiggang. Damit nun Geroldus in der Kindheit nit verführt wurde / haben die Eltern ihn auff die Schule gethan / damit daß er hat können lesen / vnd schreiben / wetsset auß daß Buch / welches bey ihm nach dem Tode ist gefunden worden. Es waren aber dathaln zu Cölln in allen Stifftern / wie auch noch jetzt Schulen / damit die Jugendt zugleich in den freyen Künsten vnd Andacht geübt würde. Also hat sich desto mehr vor allen in Geroldus die lieb zum Dienst Gottes / vnd verehrung der Heyligen spüren lassen / welche ihn im Mannlichen Alter bewegt hat / so schwere vnd gefährliche Pilgerfahrten vorzunehmen.

Das sechste Capittel.

Er stiehet die böse Gesellschaft zur Zeit
deß Verbotts der Geistlichen
Diensten.

Als Geroldus vierzehnen Jahr alt worden / ist zu Cölln ein grosse Vnrube vnd Verwirrung erstanden. Es hat ihr Pöpstliche

A 6

liche